

Hilversum 9/2/78

Sehr geehrter Herr Katz

Ihren Brief vom 20. Januar habe ich nicht gleich beantworten können, weil ich sehr beschäftigt war und etwas ausführlicher darauf eingehen wollte. Dank für den gesamten Abriss Ihres Referates. Es scheint mir eine gediegene Arbeit und ich hoffe, daß Ihre Bearbeitung des Westjiddischen gleich gut gelingen wird. Die Terminologie hat sich übrigens seit meiner Studienzeit wohl sehr geändert. Es freut mich daß Sie sich für diesen Gegenstand interessieren. Ich hatte Jahre lang Verbindung mit Vater und John Weinreich, aber später hat offenbar keiner bei Givo sich mit dieser Materie beschäftigt, obgleich das Westjidd. eine Fundgrube für ältere Verhältnisse und Entwicklung sein dürfte. Ich schrieb Ihnen schon daß ich ^{etwas} einen Text auf Band gesprochen habe und noch 11. 1. 77 geschickt. Haben Sie den schön gehört. Ich bin einer von den wenigen, leider, die noch holl. jidd. habe sprechen hören.

Sie wollen damit rechnen daß ich the-eicht im Gegensatz zu Jerö.che) besonders für holl. Interoniere geschrieben habe und somit für sch abwechseln sch und of geschrieben habe, holl. ve = ü z. B. soide =

5 ö ä ä Buch kann ä stimmlos sein oder stimmhaft. Siehe 177 u. 1804
die heißen sich für die Rechtschreibung (beson. 177)
Ich vermute daß mes, lew mit e und ebenso höl, chöp u. u. w. Reste einer ältern franz. Aussprache sind wie manchmal a vgl. Jerö.che Pey no 15 und Fußnote Mirotae Defatime G. P. Gumpert. Bei 5 und 8 handelt es sich um 2 verwandte Phänomene, zweimal kurzes o ein wenig offener als das andere Jer. 516 noi das etwas offener gegenüber P. 3 no 12. Lassen Sie Joit nur sagen: töl - döl, kep - pop, zot - bot um da wenig bei Beacht. Der Unterschied wiederum wird genau beachtet. Siehe auch P. 25 no 10 Jerö.che.

LUCHTPOST
PAR AVION
P 4579 PTT



De wed. J. J. J. J. J.

David Katz

1321 55th Street

Brooklyn NY 11219

U.S.A.



H. Beem

DIEPENDAALSELAAN 424
HILVERSUM

Holland

19

10

9